

Reise ins musikalische Wunderland

Konzert: Jubiläumskonzert des MGV 1850 Hohensachsen / Das Volkslied als Juwel in der Musikgeschichte



Der MGV 1850 Hohensachsen lud zum großen Jubiläumskonzert und begeisterte dabei die Besucher. Bild: Gutschalk edition2ecms

herrliche Melodien hierher kamen. Die ältesten Quellen dieses Liedguts erschloss dem Publikum das Familienquartett Schneider-Stein, denn deren brillanten Vorträge reichten zurück bis in die Zeit der Minnesänger. Vierstimmig gesungen, waren die Lieder besondere Akzente dieses Konzerts. Es waren trefflich Beispiele der Lieder mit der Liebeswerbung im Mittelalter. Die Beliebtheit des 1. Weinheimer Mandolinenorchesters war auch bei dem Konzert in Hohensachsen erkennbar. So fügte sich die Folge „Deutscher Volks- und Tanzweisen“ von Theodor Ritter nahtlos in das Programm ein.

Wie vielseitig beim MGV 1850 Hohensachsen das Liedgut gepflegt wird, bewies auch der „Junge Chor“ unter der Leitung von Margit Pöhlert. Mit „Lady Sunshine und Mr. Moon“ erinnerte dieses flotte Ensemble an Conny Fröbes und Peter Weck. Da wippte man im Saal rhythmisch mit. Mit den Kompositionen „Liebe ohne Leiden“ und „Jetzt oder nie“ erinnerte der Chor an Udo Jürgens. Bei dem „Schwäbischen Echo“ von Gustav Dingemann waren beide Männerchöre aktiv. Der MGV Hohensachsen sang die Melodie, von dem kleineren Weinheimer Männerchor des GV 1955 kam das Echo aus dem Saal. Ergreifend und mit dem Ausdruck der Sehnsucht sang der Chor „Rose Marie“, ein Gedicht des Heidedichters Hermann Löns, das Fritz Jöde vertonte.

In besonderer Weise kam die Hommage an das Volklied bei einer „Serenade“ mit dem Mandolinenorchester und dem Männerchor des GV 1955 zum Ausdruck. Dazu trug auch Tenor Werner Stein mit den Liedern „Die Blümelein, sie schlafen“ und „Kein Feuer, keine Kohle“ entscheidend bei. Es war ein Konzert, an dem das Publikum aktiv mitwirkte.

An drei Stellen des Programms bildeten die Konzertbesucher einen großen Chor und sangen u.a. „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Hoch auf dem gelben Wagen“ und „Horch was kommt von draußen rein“, großartig unterstützt von Svetlana Klaus am Klavier. Sie war auch den Chören eine große Stütze, sodass deren Lieder in diesem musikalischen Rahmen besonders zur Geltung kamen.

Bei einem Quiz mit Fragen über die Chöre des gastgebenden Vereins gab es für die meisten richtigen Antworten schöne Preise. Beim Finale mit einer „Deutschen Volkslieder-Suite“ wurde mit „Das Wandern ist des Müllers Lust“ auch an Franz Schubert erinnert, das schwäbischste aller schwäbischen Volkslieder „Jetzt gang i ans Brünnele“ und der Hinweis auf mittelalterliche Währung „Ein Heller und ein Batzen“ gesungen.

Der Wunsch von Chordirektor Volker Schneider ging in Erfüllung: Es war ein großer Tag des deutschen Volksliedes, wozu Prof. Dr. Theo Mang und das Publikum mit langem Beifall applaudierten. Vorsitzender Peter Bontenakel, der die Gäste eingangs herzlich begrüßte, dankte den Mitwirkenden für dieses große musikalische Jubiläumsgeschenk. -o-

Hohensachsen. Mit 165 Jahren ist der MGV Hohensachsen unter der Leitung von Chordirektor Volker Schneider einer der ältesten Gesangsvereine in der Region. Der Männerchor sang schon zur Zeit des Kaiserreichs, bestand in der Weimarer Republik, überlebte die Schrecken der NS-Herrschaft und glänzt noch heute in der Bundesrepublik mit großen musikalischen Leistungen. Er war zum Beispiel „Meisterchor“ des Badischen Sängerbundes. Seit zehn Jahren schmückt diesen Verein ein „Junger Chor“ mit seiner Leiterin Margit Pöhlert, der hervorragend das Repertoire mit Liedern unserer Zeit ergänzt.

Wenn man diese Tradition zurückverfolgt, entdeckt man in den Notenbeständen des Vereins eine Fülle herrlicher Kompositionen, unter denen uralte Volkslieder wie Diamanten glänzen. Gemeinsam mit dem musikalischen Leiter Volker Schneider, Chordirektor BDC, wurden besonders wertvolle Volkslieder ausgewählt. Sie bildeten das Programm eines Jubiläumskonzertes als Auslese aus dieser Liedkultur. Professor Dr. Theo Mang half bei der musikgeschichtlichen Orientierung.

Zu solch herrlichen Harmonien hatte der Verein auch den befreundeten GV 1955 Weinheim, das Familien-Quartett Schneider, das 1. Weinheimer Mandolinenorchester (Leitung Jürgen Hildenbrand), die Pianistin Svetlana Klaus und Solisten eingeladen.

Hans Todt führte als Moderator das Publikum durch dieses musikalische Wunderland. Mit dem Liederspiel „Das Lieben bringt groß' Freud“ stellte der Männerchor des MGV gleich zu Beginn mit Friedrich Silcher einen der großen Komponisten und Gestalter von Volksliedern vor. Hans Todt vermittelte, wie aus Kunstliedern Volkslieder wurden, wie aus anderen Ländern